

# Gemeinde Bote

Evangelische Kirchengemeinden Gelnhausen, Haitz und Höchst  
Ausgabe Nr. 544 \* November 2012 – Februar 2013



Neue Orgel für die Marienkirche  
Diakonisch aktiv  
Konzerte

Start Brot für die Welt  
Weihnachtsbotschaft  
Veranstaltungstipps

Evangelische  
**Kirchengemeinde**  
Marienkirche Gelnhausen



03 Editorial

04 Orgel

12 Besinnung

13 Freude und Trauer

14 Jugend

## Inhalt

16 Musik

17 Totensonntag

18 Diakonisch aktiv

19 Brot für die Welt

20 Kirchenvorstandswahl

21 Jahreslosung 2013

22 Veranstaltungstipps

24 Gottesdienste

In den vielen Jahren als Mitglied des Kirchenvorstandes und des Musikausschusses unserer Kirchengemeinde bin ich immer wieder mit dem Thema Orgel befasst gewesen.

Es gab zahlreiche Diskussionen mit Orgelsachverständigen und unseren jeweiligen Landeskirchenmusikdirektoren. Alle Fachleute kamen zu dem Ergebnis, dass die Marienkirche eine neue Orgel braucht. Jetzt können wir mit einem

guten Finanzierungsplan und einem renommierten Orgelbauer das Projekt Orgelneubau starten. Einzelheiten über das „Warum und Wie“ finden Sie in diesem Gemeindeboten (S. 4 – 11). Beim Projektstart am 28. Oktober, zu dem ich Sie herzlich einlade, können Sie sich umfassend vor Ort informieren.

**Margot Becker, Mitglied der Projektgruppe Orgel**



Seit einigen Jahren engagiere ich mich in der "Brot für die Welt Gruppe" innerhalb des Diakonieausschusses.

Mir ist dabei wichtig, immer wieder nachvollziehbare, kleinschrittige Unterstützungsangebote vorzustellen, die die Hilfgelder bei den Betroffenen ankommen lassen. In diesem Jahr ist leider wieder einmal die noch immer schlimme Hungersituation in Afrika unser

Schwerpunkt. (siehe S. 19)

**Jürgen Eichmann, Lehrer**



Die Auswahl an gebrauchten und antiquarischen Büchern ist auf dem Adventsbasar (siehe S. 22) riesig. Über 5000 Bücher stehen thematisch sortiert zur Auswahl. Da ist für jeden etwas dabei. Und das Beste daran ist, dass der Erlös einem guten Zweck zukommt.

**Stephanie Hartge, Mitarbeiterin**



### Impressum:

Herausgeber: Die evangelischen Kirchengemeinden Gelnhausen und Haitz / Höchst.

Redaktion: Sascha Heberling, Uwe Steuber, Hartmut Winkler und:

ViSdP: Rainer Schomburg, Obere Haitzer Gasse 23, 63571 Gelnhausen

Bilder: Heberling, Steuber, Schomburg, pixelio, Winkler

Layout: Amend, Winkler

Druck: Detail! Werbeagentur Gelnhausen, Auflage: 4.000

Nächste Ausgabe: März. 2013

Redaktionsschluss: 1. Februar 2013

### Spendenkonto:

(Zweckangabe) - Kirchenkreisamt, Konto-Nr. 37767,

Kreissparkasse Gelnhausen, BLZ 507 500 94

# Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Mittelpunkt dieser Ausgabe des Gemeindeboten steht das geplante Orgelprojekt in der Marienkirche. Nach der „Jahrhundertrenovierung“ des Kirchengebäudes und der Erneuerung der Glocken wird nun auch die Orgel in Angriff genommen. Der 135 Jahre alte Orgelprospekt soll erhalten und mit neuem Innenleben gefüllt werden. Die Maßnahme wird in zwei Bauabschnitten durchgeführt, bis 2017 sollen alle Arbeiten beendet sein. Einzelheiten zum Orgelprojekt finden Sie auf den nächsten Seiten. Informieren Sie sich gern auch vor Ort beim Projektstart am 28. Oktober 2012, um 14 Uhr in der Marienkirche und anschließend im Romanischen Haus.

In gewohnter Weise berichten wir im Gemeindeboten über unsere Gemeindegemeinschaft und laden zu den unterschiedlichen Veranstaltungen ein: Vom Reformationstag am 31. Oktober bis zum Weltgebetstag am 1. März 2013. Im Bereich der Jugendarbeit, der Kirchenmusik und der Diakonie gibt es zahlreiche Projekte, Konzerte und Aktionen. Besonders weise ich auf unsere Kleidersammlung hin: Am Samstag, 3. November 2012, in Gelnhausen-Mitte und Haitz. Auch in

diesem Jahr sammeln wir verwertbare Kleidung und Schuhe für die „Von Bodelschwingschen Anstalten Bethel“. Ein Kleidersack liegt dem Gemeindeboten bei, weitere Säcke erhalten Sie in den Kirchen und im Stadtladen. Am 3. November werden Jugendliche die Altkleider ab 9 Uhr einsammeln.

Wenn die Tage immer kürzer werden, geht auch das Kirchenjahr zu Ende. Am Totensonntag gedenken wir in den Gottesdiensten unserer Verstorbenen, verlesen noch einmal die Namen und zünden Kerzen an. Gleichzeitig blicken wir auf die großen Verheißungen unseres Glaubens. Am Ende steht nicht das Nichts. Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu.“

Diesen neuen Anfang markiert die Adventszeit, als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Gott kommt in unsere Welt, als Kind im dunklen Stall von Bethlehem. Als Erwachsener lädt Jesus Christus uns ein, ihm nachzufolgen und diese Welt ein wenig heller zu machen.

So wünsche ich Ihnen – auch schon Ende Oktober – ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2013!

Ihr Pfarrer

Uwe Steuber



»Das Orgelspielen macht mir viel Freude! Es ist für mich immer wieder ein überwältigendes Gefühl, mit dem außergewöhnlichen Instrument Musik zu machen.«

Paula Metschan, Orgelschülerin



Gospelchor

## Die Orgel Eine Kirche voller Musik

Unsere Marienkirche ist eine Kirche voller Musik. In sechs Chorgruppen, von den Kinderchören über die Kantorei, den Gospelchor und den Kammerchor treffen sich über 150 Sängerinnen und Sänger im Alter von fünf bis 85 Jahren regelmäßig zum Singen. Gemeinsam werden musikalische Gottesdienste und Konzerte gestaltet, bei denen auch namhafte Vokal- und Instrumentalsolisten und Ensembles auftreten.

In den vergangenen Jahren sind die großen Konzerte am Karfreitag und am 2. Advent und ein

größeres Kindermusical zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens im Main-Kinzig-Kreis geworden. Viele Menschen erfreuen sich an der schönen Musik, die in der wunderbaren Akustik unserer Marienkirche erklingt.

Diese Akustik nutzt auch die Königin der Instrumente – unsere Orgel. Orgelkonzerte mit und ohne Soloinstrumente sowie das „Orgelfeuerwerk“ zum Jahreschluss erfreuen sich großer Beliebtheit. Über 40 Jahre hat unsere Orgel treue Dienste geleistet und mit ihrem Klang die Marienkirche geprägt.



Kinderchor



Kammerchor



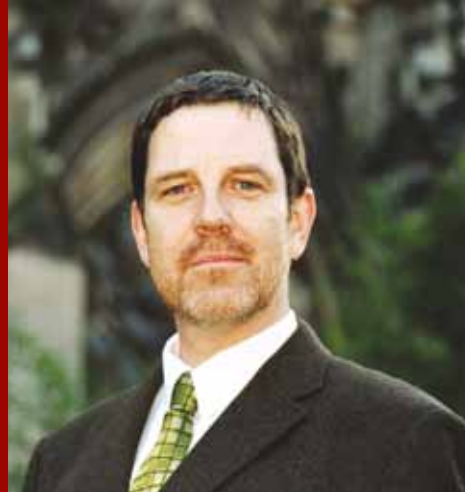
Kantorei





Alte Kirche  
Neue Orgel  
Großer Klang!

»Ich freue mich, dass die wunderbare Marienkirche eine neue Orgel bekommt. Der renommierte Orgelbauer Claudius Winterhalter wird damit erstmals eine Orgel in unserer Landeskirche bauen; eine weitere Farbe in unserer vielfältigen Orgellandschaft!«



Uwe Maibaum, Landeskirchenmusikdirektor

## Fünf gute Gründe für eine neue Orgel

1. Die Zeit ist nicht spurlos an unserer Orgel vorbei gegangen. Die aufgetretenen Mängel haben sich als so gravierend erwiesen, dass sich die ursprünglich anvisierte Renovierung der Orgel als wirtschaftlich nicht sinnvoll herausgestellt hat.

2. Im Orgelbau hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Menge getan. Die Handwerkskunst alter Meister, deren Instrumente Jahrhunderte überdauert haben, wurde von vielen Orgelbauern intensiv studiert. Heute werden diese bewährten Bauprinzipien mit sinnvollen modernen Ergänzungen kombiniert. So sind gute Orgelbauer in der Lage, wieder zuverlässige und langlebige Instrumente auf höchstem künstlerischen Niveau zu bauen.

3. Mit dem Orgelbauer Claudius Winterhalter aus dem Schwarzwald konnten wir einen der führenden Orgelbauer Deutschlands für unser Projekt gewinnen. Seit vielen Jahren hat er vielbeachtete Instrumente geschaffen. Diese werden von den Gemeinden, aber auch von der Fachwelt als besonders wohlklingend und solide gelobt. Die Orgelsachverständigen, die sich mit der Auswahl eines geeigneten Orgelbauers für unsere neue

Orgel beschäftigt haben, überzeugten sich auf mehreren Fahrten zu verschiedenen Instrumenten von der hohen musikalischen und technischen Qualität der Winterhalter-Organen.

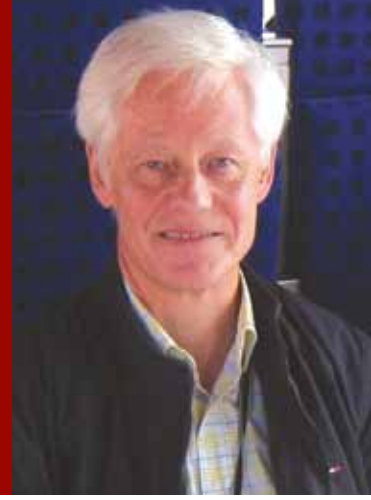
4. Die Orgel wird auf zwei Standorte in der Kirche aufgeteilt: Neben der Hauptorgel im historischen Gehäuse wird im nördlichen Querschiff ein Teil der Orgel als sogenannte „Chororgel“ aufgestellt. Viele schöne Werke für Chor und Orgel, die Gottesdienste und Konzerte bereichern, können dann ohne das Problem einer zu großen Distanz zwischen Chor und Orgel aufgeführt werden. Vor allem festliche Gottesdienste behalten ihren würdigen Charakter, wenn der Kirchenmusiker nicht mehr zwischen Empore und Chor hin und her eilen muss.

5. Musikalisch wird unsere neue Orgel auch wieder romantische Klangfarben besitzen, wie sie bereits in der Ratzmann-Orgel aus dem 19. Jahrhundert vorhanden waren. Dieser dann wieder hör- und fühlbare „große Klang“ bedeutet nicht einfach eine laute Orgel, sondern eine Orgel mit vielen Differenzierungsmöglichkeiten, gerade auch im leisen und mittleren Bereich.



Alte Kirche  
Neue Orgel  
Großer Klang!

»Für mich ist Orgelmusik ergreifend und zu Herzen gehend. Ich freue mich auf den großen Klang der neuen erweiterten Orgel im altbewährten und vertrauten Ratzmann-Prospekt unserer Marienkirche.«



Dr. Hans-Henning Kappel, Mitglied des Kirchenvorstandes

## So wird unsere Orgel

Die neue Winterhalter-Orgel wird sich musikalisch an der Ratzmann-Orgel aus dem 19. Jahrhundert orientieren und durch geschickte Ergänzungen dieses deutsch-romantischen Klangkonzepts auch weitere wichtige Stilepochen ermöglichen.

Die größte Veränderung ist die Aufteilung der Orgel in zwei Teile als Chor- und Haupt-Orgel. In das räumlich begrenzte Ratzmann-Gehäuse - das vor dem Einbau der neuen Orgel fachmännisch restauriert wird - werden nur noch zwei Manual-Werke eingebaut. So kann eine einfachere und

zuverlässigere Mechanik und ein leichter Zugang für Wartungsarbeiten gewährleistet werden.

Das bisherige dritte Manual wird als Chororgel in einem neuen künstlerisch gestalteten Gehäuse an der Ostseite des nördlichen Querschiffs installiert.

Im vorderen Bereich der Kirche wird ein fahrbarer Spieltisch aufgestellt, der dem Spieltisch an der Hauptorgel gleicht. Von beiden Spieltischen aus können beide Teilwerke der Orgel komplett gespielt werden. Damit ist einerseits ein sensibles Spiel mit der mechanischen Traktur der Hauptorgel möglich. Andererseits kann von vorne mit dem Vorteil musiziert werden, nahe am Geschehen zu sein.



»Die Orgelmusik in der Marienkirche gibt den Gottesdiensten mehr als eine besondere, feierliche Stimmung. Sie gehört zu meinem Glauben und bringt meine Empfindungen zum Ausdruck: Freude und Trauer, Dank und Verehrung gegenüber Gott. Sie gibt mir Kraft und Festigkeit im Schönen und in Notzeiten. Ohne Orgelmusik wäre Kirche nicht Kirche.«



Susanne Schaum, 97 Jahre

## Eine große Chance für die Musik an der Marienkirche

Die Marienkirche ist bereits jetzt ein wichtiges kirchenmusikalisches Zentrum des Main-Kinzig-Kreises und unserer Landeskirche. Unsere neue Orgel wird es künftig wieder ermöglichen, namhafte Organisten für Konzerte zu gewinnen und so die Kirchenmusik hier vor Ort weiter zu bereichern.

Mit den beiden Standorten und dem im vorderen Bereich fahrbaren Spieltisch werden ganz neue Konzertformen möglich sein. So gibt es wunderbare Orgelkonzerte für Kinder, bei denen der Organist sichtbar sein muss. Und auch manch Erwachsener ist immer noch überrascht zu sehen, wie Orgel spielen funktioniert. Auch können Gesprächskonzerte, bei denen die

Musik erläutert wird, ohne Distanz zum Publikum stattfinden.

Vor allem für die gottesdienstliche Musik ergeben sich neue Gestaltungsspielräume:

Wechselseitiges Musizieren zwischen Chören und Gemeinde ist ohne zweiten Organisten möglich. Der Kirchenmusiker ist in der Nähe der Gemeinde und kann so Tempo und Lautstärke des Orgelspiels besser auf die Gemeinde abstimmen und neue Lieder von vorne einstudieren. Zudem kann aus dem reichen Fundus der Orgelmusik verschiedener Jahrhunderte und verschiedener Länder geschöpft werden.

Das ist »großer Klang«, der Sie mit ins Musikgeschehen hinein nimmt!



»So wie Morgen- und Abendsonne die Marienkirche äußerlich erstrahlen lassen, macht es die Orgelmusik mit dem Kirchenraum. Sie verleiht Gottesdiensten etwas Festliches. Sie berührt mich und spricht meine Seele an, was Worte nicht immer schaffen. Auf die Orgelkonzerte freue ich mich immer schon lange vorher. Die besondere Atmosphäre in der Marienkirche entrückt mich dann regelrecht dem Alltag.«



Moritz Kaiser, Mitglied der Kantorei

## Die Königin der Instrumente wird zum vollen Orchester

Eine Orgel vereint die klanglichen Möglichkeiten eines ganzen Orchesters in sich. Neben verschiedenen Flötenstimmen erklingen Trompeten, Posaunen, Oboen und die orgeltypischen Prinzipal- und Mixturklänge. Unsere neue Orgel wird auch wieder mehrere Streicherstimmen besitzen, die mit ihrem warmen und weichen Klang für romantische Musik benötigt werden. Eine Besonderheit ist die „Vox coelestis“ – die Himmelstimme, die in beiden Teilwerken eingebaut wird und durch ihren schwebenden sphärischen Charakter einen Klang von berückender Schönheit zaubert.

Haupt- und Chororgel werden ein sogenanntes Schwellwerk besitzen: Die Pfeifen stehen in einem

mit Jalousien verschließbaren Gehäuse und können stufenlos in ihrer Lautstärke beeinflusst werden.

Auf der neuen Orgel können die Werke des großen Johann Sebastian Bach und anderer Barockkomponisten ebenso interpretiert werden wie Werke der deutschen und französischen Romantik. Musik von Franz Liszt, Johannes Brahms, Max Reger, Charles Marie Widor und vielen weiteren werden so in authentischem Klanggewand zu hören sein. Zu einem besonderen musikalischen Erlebnis wird auch neuere Musik, sei sie avantgardistisch oder Pop- und Jazz-beeinflusst.







»Der Finanzierungsplan für die neue Orgel der Marienkirche in Gelnhausen ist realistisch, nachvollziehbar und mit Augenmaß für das Mögliche.«



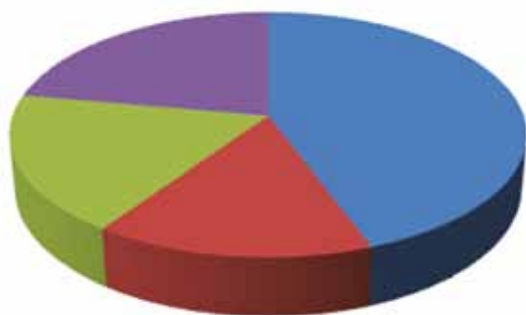
Jürgen Steigerwald, Bankkaufmann





## Finanzplan

Die Gesamtsumme für das Orgelneubauprojekt an der Marienkirche beträgt mit allen Baunebenkosten 1,27 Millionen Euro. Bei der Finanzierung unseres Vorhabens hilft die Landeskirche mit einem großzügigen Zuschuss, der Kirchenkreis Gelnhausen beteiligt sich ebenfalls mit einem großen Betrag. Aus den Baumitteln für die

Marienkirche und aus der Stiftung fließen 230.000 Euro hinzu. So bleiben rund 290.000 Euro, die in den kommenden Jahren finanziert werden sollen. Das sind im Jahr etwa 50.000 Euro. Dafür werden u.a. die Hälfte der Einnahmen des Adventsbasars verwendet, Benefizkonzerte veranstaltet, Spenden gesammelt und Orgelpaten gesucht.

09



	Landeskirche	560.000 Euro
	Kirchenkreis	192.000 Euro
	Kirchengemeinde und Stiftung	230.000 Euro
	Spenden Kollekten	290.000 Euro





## Last but not least ...

Seit etwa 10 Jahren beschäftigt sich die Kirchengemeinde intensiv mit dem Thema Orgel. 2006 gab dann das Gutachten des Orgelsachverständigen die Richtung vor, die nach und nach zu dem Projekt „Orgelneubau“ geführt hat. Nachdem eine Expertenrunde konkrete Vorschläge erarbeitet hatte, beschloss der Kirchenvorstand die Umsetzung. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die benötigten Spendengelder einzuwerben.

Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne an die Mitglieder der Arbeitsgruppe wenden.

Auskunft erteilen: Pfarrer Uwe Steuber,  
Tel. (06051) 2635, U.Steuber@Marienkirche-Gelnhausen.de  
Bezirkskantor Sascha André Heberling, Tel (06051) 9070239  
Bezirkskantorat.Gelnhausen@EKKW.de

### **Spendenkonten:**

Kirchenkreisamt Gelnhausen  
Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Gelnhausen

Kreissparkasse Gelnhausen  
Konto 377 67  
BLZ 507 500 94

oder

VR Bank Bad Orb-Gelnhausen  
Konto 63 000 30  
BLZ 507 900 00

Bitte als Verwendungszweck „Orgelneubau  
Marienkirche Gelnhausen“ angeben!

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Orgel: Arnim Oscheka, Sascha André Heberling, Sabine Schöne, Dr. Alexander Möller, Margot Becker, Jürgen Steigerwald, Pia Horst, Uwe Steuber, Dr. Hans-Henning Kappel, Joachim Pothmann. Nicht auf dem Foto: Katharina Hehl.

